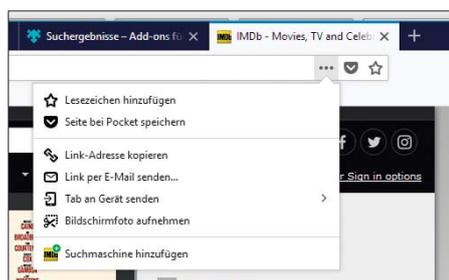


Firefox schneller und flexibler

Bei der neuen Firefox-Version 61 sollen „Retained Display Lists“ für die schnellere Darstellung von Webseiten sorgen. Sie speichern bestimmte Seitenelemente lokal, etwa Hintergründe, Rahmen oder Texte, damit sie der Browser nicht jedes Mal neu zeichnen muss. Der Browser lädt zudem jetzt den Inhalt eines Tabs schon mal vor, wenn der Nutzer mit der Maus über den Tab-Reiter fährt. Klickt der Nutzer schließlich drauf, ist die Webseite schon da. Erweiterungen können über neue APIs Tabs ausblenden, um für mehr Ordnung zu sorgen. Wenn eine Website ein OpenSearch-Plug-in bereitstellt, kann der Nutzer die Suchmaschine durch einen Klick auf die drei Punkte in der Adressleiste („Page Action Menu“) den eigenen Suchmaschinen hinzufügen.

In den „nächsten Wochen“ soll ein weiterer Dienst namens Firefox Monitor hinzukommen: Nutzer können ihre E-Mail-Adresse angeben und der Browser warnt sie, wenn diese in einem Datenleck kompromittiert wurde. Die Funktion nutzt die Hack-Datenbank „Have I Been Pwned (HIBP)“. Überwacht Firefox eine Mail-Adresse, warnt der Browser auch in Zukunft, wenn diese im Zuge eines neuen Datenklaus in der HIBP-Datenbank auftaucht. (jo@ct.de)

Download: ct.de/y8dz



In Firefox lassen sich alternative Suchmaschinen nun einfacher hinzufügen.

Niantic öffnet AR-Plattform für Entwickler

Niantic, der Betreiber der Augmented-Reality-Spiele Pokémon Go und Ingress, macht die Engine der Spiele ausgewählten Entwicklern zugänglich. Diese können sich darum bewerben, die Plattform für eigene Apps verwenden zu dürfen.

Das Unternehmen hat seine Plattform außerdem weiterentwickelt. So kann die Engine dank KI reale Objekte im Videobild der Kamera identifizieren. In Zukunft sollen dann virtuelle Objekte mit Objekten der Echtwelt interagieren können. So könnte sich beispielsweise ein Pikachu aus Pokémon Go zukünftig hinter Blumentöpfen verstecken. (jo@ct.de)

Internet-Notizen

Google hat eine **Podcasts**-App für Android-Geräte herausgebracht. Besitzer von Google-Home-Lautsprechern sollen damit ihre unterwegs begonnenen Podcast-Episoden nahtlos weiterhören können.

Instagram hat eine Lite-Version seiner Android-App veröffentlicht, die weniger Speicherplatz braucht und schneller startet als die große Schwester. Offiziell ist sie hierzulande noch nicht verfügbar. Interessierte können sich aber bereits die Installationsdatei herunterladen.

Instagram hat die Videoplattform **IGTV** („Instagram TV“) gestartet. Nutzer können dort Videos mit einer Länge von bis zu 60 Minuten hochladen. IGTV wird über die Haupt-App zu erreichen sein, zusätzlich erscheint bald eine eigene Mobil-App für iOS und Android.

Anzeige